Brief Gustav Lilienthals an Anna Rothe
Original in Familienbesitz, Digitalisat nach Abschrift

**L1607/11**

Paris 1.9.86
Mein liebes Anni
"Jetzt Schätzchen, jetzt sind wir allein, wir können versuchen traulich nun plaudern." Ich sitze hier nun mitten im großen Paris im 5. Stock Ecke Rue de Lancry und Rue du Chateau d 'Eau wo ich für 25 frcs ein ganz kleines Stübchen eine Komode und außer dem Bett, vor dem mir grault, noch einen Stuhl und einen sehr wackligen kleinen Tisch habe an dem ich jetzt schreibe. Auf beifolgendem Plan wirst Du Dir leicht alle Orte aufsuchen können von denen ich gelegentlich schreibe. Dittmars wohnen in Charenton südlich vom Park du Vincennes dies findest Du nur auf der Rückseite des Planes südöstlich vom eigentlichen Paris. Die Fabrik ist am Quai de Jemappes. Wir haben nach vielem Regen jetzt große Hitze doch kann ich davon eine tüchtige Menge vertragen. Nun mein gutes Mädchen wenn ich so fortführe möchtest Du wohl mit Recht denken daß ich mich hier quäle die vier Seiten voll zu bekommen ich bin aber durchaus nicht um Stoff in Verlegenheit wenn meine Gedanken ganz bei Dir sind. Wie Du mir aus der Seele gesprochen hast indem Thema über D. Ich habe mich bemüht auf Frau D. sowohl wie auf ihn zu wirken und wie natürlich auf Grund meiner langen Bekanntschaft recht kräftig zu ihm gesprochen, fast mit Deinen Worten. Das Sprichwort sagt ja so wahr "Gleich und Gleich gesellt sich gern". Die Natur täuscht nicht und läßt sich nicht täuschen sondern sie rächt sich bis ins dritte und vierte Glied. Wunderbar, daß nicht vom zweiten Gliede gesprochen ist. Auch dies stimmt mit der Wirklichkeit da die zweite Generation den Nutzen des abschrecken Beispiels hat aber Wehe wenn die Erkenntniß fehlt es wird noch durch die dritte die zweite gestraft werden. Der Segen des Innehaltans der Gebote wird noch an vielen Geschlechtern zu spüren sein und stärkt.sie im Bestehen im Kampfe ums Dasein. Ergibt sich nicht schon hieraus ein Besserwerden des Menschengeschlechtes? Das Verhältniß Dittmars kommt mir vor wie ein schwindelnder Abgrund der nur ganz leicht überbrückt ist ich habe ihn als Freund gewarnt und ihm unverhohlen erklärt, daß nach meiner Ansicht er schon die Ehe gebrochen hat mit dem ersten Geheimniß, welches er vor seiner Frau gehabt. Aber wie steht es mit dem Balken im eigenen Auge? Beim Einziehen in ein neues Haus wird dasselbe erst ordentlich gescheuert und beim Ausziehen aus der alten Wohnung wird der ganze alte Plunder aufgeräumt und verbrannt. Ich bin neulich beim Einpacken auch noch auf ein Stück Papier gekommen das ich zwar nicht verbrannt sondern für Dich zu diesem Zweck aufbewahrt habe. Du kannst wieder englische Studien daran machen. Es handelt über eine Danksagung für ein Monogramm, welches ich für ein Fräulein Harris in Melbourne gemacht hatte. Das eine Fräulein schickte mir eine Karte (ein Blumenstrauß von einem Hufeisen umgeben Miss Lydia die ältere schickte mir jenen Brief. Wie ich Dir schon im Winter erzählt, habe ich mich öfter in Gesellschaft über gewisse gedankenlose Gebräuche lustig gemacht natürlich war ich dadurch verpflichtet doch einmal zu zeigen wie solch Brauch eigentlich sein sollte und, daß ich im Stande war dies zu zeigen gegenüber den englischen Jungens "das machte mir auch noch besonderen Spaß zumal die Herrchen nur immer in Leibrock und weißer Binde antraten. Es war gerade kurz nach Mietzes Abreise nach Neuseeland und um die Zeit zu tödten habe ich dann eine ganze Anzahl kleiner und großer Karten gemalt wovon ich Dir gelegentlich die Pausen zeigen werde. Es ist nun aber sehr schwierig in fremden Ländern sich gesellschaftlich richtig zu bewegen und da man doch blos rechts und links anstößt so fand ich es am bequemsten mich über den ganzen Zauber hinwegzusetzen und Alles à Conto Ausländer buchen zu lassen Gefährlich ist dies aber doch und wird mir aus jenem grauen Papier noch lange ein Mißton im Ohr klingen wie dem Seemann dessen Schiff eine Klippe leicht gestreift hat. Theures Mädchen wenn ich zurückdenke an alle die Episoden der letzten Jahre ich staune vor dem Lauf des Schicksals. Du hast es ja auch an Dir erfahren und wirst es ja nur natürlich finden, daß ein Mann in meinen Jahren solche Erlebnisse haben kann, ich will daher ruhig fortfahren in meiner Erzählung. Die Frl. Harris waren Neujahr außerhalb der Stadt und als ich später wieder einen Besuch macht, fand ich zu meinem Entsetzen, daß Frl. Lydia die Sache sehr ernst genommen hatte, ich ließ

natütlich im Lauf des Gespräches merken, daß ich Sie nicht ausschließlich mit solcher Karte beglückt hatte und überhaupt nicht dauernd in Melbourne bleiben wollte. Bald darauf wurde ichdann mit der Familie Adderley bekannt. Miss Adderley kannte ichfrüher schon von Leseabenden her die immer alle 14 Tage beiHarris'ses stattfanden seit, damals mehr als ein Jahr. Ich weiß nicht durch welchen Zufall mir plötzlich einfiel, daß man Miss Rita Adderley, es waren da noch drei Fräulein A. für tödlich schwindsüchtig, kränklich und mit allen möglichen Leiden behaftet ausgegeben hatte. Miss Rita war auffallend schön und hatte ein sehr gefälliges Wesen. Nach einem der ersten Leseabende äußerte ich mich zu Mietze darüber die dann vielleicht zu Fräulein Hoopers die oft bei uns verkehrten oder deren Schwester Frau Stockfeldt darüber gesprochen hatte. Von diesen wurde dann immer in höchst bedauerlichem Ton von Miss Adderley gesprochen wie von einer gegeknickten Lilie. nachdem Mietze abgereist war und ich das Haus aufgegeben hatte zog ich in ein Logirhaus und traf dort eine alte Dame, die eine intime Freundin der Familie A. war. Bis dahin hatte ich absichtlich grundsätzlich keine Besuche dort gemacht obgleich ich öfter eingeladen war. Die alte Dame aber, "Frau Birkmeyer“ wußte es dahin zu bringen, daß ich sie eines Abends abholen mußte. Dann ging ich öfter hin weil man zu mir sehr freundlich war und mir die Leute außerordentlich gefielen. Sympathisch war mir besonders zu erfahren wie die Frau A. sich hat quälen müßen um ihre Familie anständig durchzubringen. Ich fand, daß die Geschichte mit der Schwindsucht lauter Erfindung war und dies war die Veranlaßung zu dem Schritte, der ja, mein herziges Liebchen doch noch zu unserm Wohl ausgefallen ist. Nun habe ich Dir alles gebeichtet aber nicht etwa um Dir auch allerlei Geschichten abzulocken. Wir Männer müssen ein dickes Fell haben um ein Paar tüchtige Hiebe außhalten zu können. Für euch armen Mädchen ist es schlimm wenn ihr in eine ähnliche Lage kommt, und dies ist es eben was mir mit Miß Harris Leid thut. Vielleicht mag ich mich täuschen, denn dergleichen ist ja meistens Gefühlssache und daher trüglich. Rühre Deine alte Wunde nicht auf sondern laß sie ruhig vernarben, schicke mir lieber die beiden wilden Briefe wenn Du sie noch hast. Mietze wird Dir wohl bald schöne Geschichten von mir erzählen, wie schauderhaft verständig ich bin und wie riesig lustig ich sein kann. Mietzes letzten Brief habe ich übrigens noch nicht erhalten! Bei Deinem chemischen Vetter habe ich mich einfach glattweg bedankt werde nun aber von hieraus einige Käsesteine zur Analyse schicken. Die Dinger heißen hier Fromage de St. Brie, ist in Pepsin löslich, besonders wenn man entsäuerte Weinsteinsäure zusetzt. Dies Experiment gelingt gewöhnlich nach einiger Übung immer besser. Laß aber nur nicht merken, wenn es so weit ist, daß Du schon davon gewußt hast. Wir gehen hier noch unserm Plan gemäß vor. Die Presse ist noch immer nicht hier, dies ist der einzige Grund weßhalb wir noch nicht fabricieren.- Ich mich nicht freuen!? Na ob. Besonders wenn die Franzosen noch für unsere Freude bezahlen müssen. Gute Nacht für heute! Der Zeitungsausschnitt hat mich sehr interessiert, dergleichen kann uns nur nützen. Das Erkenntniß soll bereits in den Händen des feindlichen Anwalts sein doch hält derselbe es noch zurück um den nächsten Termin so weit wie möglich herauszuschieben; dies ist ein Zeichen von Schwäche.

Mit Gruß
Immer Dein Gustav.